

Berufung: Cyberjuristin

Céline Celardin, 6. Dezember 2002

Mit ihren gerade erlangten 30 Jahren gibt Sarah Montani offen zu verstehen: "Ich bin sehr zufrieden!". Die junge Frau ist die Gründerin von Weblaw.ch, dem meistbesuchten, juristischen Portal in der Schweiz. Erfolgsgeschichte einer "Cyberjuristin", die den Kopf voller innovativer Ideen hat.



Alles begann 1997 an der Universität Bern. Damals befand sich Sarah Montani im zweiten Jahr ihres Jusstudiums und suchte gerade nach finanziellen Mitteln für die Ausbildung. "In Sachen Geld war die Situation damals nicht gerade rosig, also musste ich mir etwas Interessantes einfallen lassen", erzählt Sarah. Damals begeisterte sie sich fürs Internet, auf dem es sehr viele, nützliche Informationen für Juristen gab, die aber nicht unter einer einzigen Homepage verfügbar waren.

"Ich hatte die Idee eines juristischen Portals." Ihr Konzept? Eine Plattform schaffen, die sämtliche Informationen für Juristen und Anwälte in der Schweiz unter einem Dach vereint, und ihnen beibringen, das Internet für ihre Recherchen richtig einzusetzen.

Starten

Aber wo anfangen? "Zuerst wollte ich ein Budget beim Schweizerischen Nationalfond beantragen, aber da ich selber noch Studentin war, wusste ich, dass ich wenig Chancen haben würde. Ausserdem brauchte ich unbedingt die Unterstützung eines Professors", erzählt die junge Frau. Sie entschloss sich das Konzept Professoren vorzustellen, die Interesse haben könnten. Leider ohne Erfolg.

Dennoch warf Sarah die Flinte nicht ins Korn und schloss sich mit zwei Assistenten in Rechtswissenschaften zusammen, die gute Informatikkenntnisse hatten. 1998 begann Weblaw GmbH in Bern mit dem ersten Kurs in juristischer Internetrecherche. Die freien Plätze waren schnell belegt. "Heute finden diese Kurse in der ganzen Schweiz statt, und 4000 Personen haben bereits daran teilgenommen", erzählt Sarah.

Mit dem Erlös aus den Kursen wird auch die Website finanziert. "Am Anfang war die Site sehr begrenzt: wir hatten ca. 40 Links und das Kursprogramm, das nur für Bern galt", erinnert sie sich.

Eine juristische online Zeitschrift

Neben den Kursen und der Site, fiel Sarah immer mehr der Bedarf nach aktuellen, juristischen Informationen auf. Auch hier hatte sie eine zündende Idee: eine juristische online Zeitschrift mit aktuellen Beiträgen von Fachprofis. Aber wie soll man als Studentin eine juristische Zeitschrift lancieren, die sich an Rechtsspezialisten richtet? Obwohl sich die Universität für das Projekt interessierte, fand sie dort nicht den nötigen Beistand.

Aber Sarah war von ihrer Idee überzeugt. "Ich wollte nicht warten, deswegen habe ich die Sache selbst in die Hand genommen.". Sie unterbrach ihr Studium, um sich ausschliesslich der Zeitschrift zu widmen, die neun Monate technische Vorbereitung erforderte. Im Mai 2000 erschien die "**Jusletter**", die erste wöchentliche, juristische Newsletter.

Wolfgang Wiegand, Professor in Recht an der Universität Bern, unterstützte schliesslich Sarah, öffnete ihr zahlreiche Türen und Tore und half ihr, ihre Leserschaft zu erhöhen. Heute tragen 240 Autoren, Anwälte, Assistenten, Professoren und Gerichtsschreiber zur Jusletter bei, die mittlerweile 9500 Abonnenten zählt.

Lawsearch

Das Abenteuer ist aber noch nicht zu Ende. Die neusten, bald verfügbaren Sprösslinge heissen **Lawsearch**, eine zweisprachige, kostenlose Suchmaschine für Juristen, und **Lawjobs**, eine mit jobpilot.ch erarbeitete Site für Stellen im juristischen Bereich.

Das Ziel weiterverfolgen

Heute zählt Weblaw zehn Vollzeitmitarbeiter und zahlreiche, regelmässig eingesetzte Freie, was "eine gute Grösse für den schweizerischen Markt ist". Sarah ist stolz auf ihr Team "unkonventioneller Juristen, in dem Kaffeetrinker, Fahrradfahrer und "Bon Vivants" vertreten sind".

Ihr Wunsch für die Zukunft? "Ich möchte, dass wir die Ersten im juristischen Internetbereich bleiben, und ich möchte weiterhin Ideen haben und diese verwirklichen."

Heute feilt das Team noch an den Produkten, die sie entwickelt hat. "Wir benötigen noch beachtliche, finanzielle Mittel, aber ich hoffe, dass wir die Produkte bald vertreiben können", ergänzt Sarah.

Was für die junge Unternehmerin am meisten zählt, ist, dass "die Menschen, mit denen ich arbeite, sich entfalten können und zufrieden sind".

Und ihr Jusstudium? Sarah hat es vor ungefähr zwei Jahren wieder aufgenommen und steht kurz vor dem Abschluss. "Mein Studium hat gelitten...aber das ändert nichts. Man muss abschliessen, so einfach ist das."

cc (Übersetzung C. John), 6. Dezember 2002